

Anlagen

1. Bestandsplan und Unfallsituation
2. Plankonzept
3. Auswirkungen auf die Verkehrsführung in Herdern

1. Ausgangslage

Die Kreuzung Habsburgerstraße/Stefan-Meier-Straße/Händelstraße/Okenstraße/Zähringer Straße und Karlsruher Straße ist ein verkehrlich schwieriger Knotenpunkt im Freiburger Stadtgebiet. Die Vielzahl an einmündenden Straßen und die beengten Platzverhältnisse ergeben eine insgesamt kritische Kreuzung mit den zwei wesentlichen Problemfeldern:

- **Unfallhäufung:** 133 Unfälle mit 25 Verletzten im Zeitraum von 2017 bis 2024, mit zwei räumlichen Schwerpunkten (siehe Anlage 1). Von den 133 Unfällen hatten 41 Unfälle eine Radfahr- und 5 eine Fußverkehrsbeteiligung, betrafen also ungeschützte Verkehrsteilnehmende.
- **Trennwirkung:** Der Knotenpunktbereich ist auf einer Länge von 200 m für Fuß- und Radverkehr nicht sicher überquerbar. Er stellt eine Barriere zwischen den Stadtteilen Brühl und Herdern dar, u. a. besonders für Schüler*innen vom inzwischen fast aufgesiedelten Güterbahnhofareal zum Droste-Hülshoff-Gymnasium in Herdern und für den Radverkehr aus Herdern und Zähringen mit dem Ziel Hauptbahnhof.

Der Handlungsbedarf an dieser Kreuzung ist dem Garten- und Tiefbauamt (GuT) seit längerem bekannt. Zusätzlich zu den analysierten Unfalldaten erreichen das GuT immer wieder Beschwerden von Bürger*innen. Das GuT hat daher bereits vor einigen Jahren begonnen, Varianten zur Verbesserung der Kreuzung zu untersuchen. Dabei reicht die Spannweite von kleinen Verbesserungsmaßnahmen bis hin zu der sehr großen Maßnahme der Erneuerung der alten Eisenbahnbrücke im Zuge der Streckenertüchtigung der Deutschen Bahn mit einem größeren Straßenquerschnitt. Gespräche mit der Deutschen Bahn ergaben, dass auch in absehbarer Zeit kein Bedarf für ein Ersatzneubau dieser Brücke besteht, und somit ein Neubau in vergrößerter Form vollständig von der Stadt zu veranlassen wäre, was einen enormen, nicht darstellbaren Finanzierungsbeitrag durch die Stadt bedeuten würde.

Nun liegt ein Konzept vor, wie im bestehenden Straßenraum (also mit der bestehenden Bahnbrücke) mittels Änderungen bei der Verkehrsführung und Bau einer Signalanlage die Gesamtsituation insgesamt deutlich verbessert werden kann.

Dieses Konzept wurde in der Bearbeitungsphase an verschiedenen Stellen bereits vorgestellt (gemeinderätliche Arbeitsgruppe Fuß- und Radverkehr, Bürgerverein Herdern und Zähringen und bei einem „Ortstermin“ mit den Mitgliedern des gemeinderätlichen Mobilitätsausschusses bei der Radrundfahrt im Herbst 2025). Weiterhin wurden die Grundzüge dieser Überlegung bei einer Öffentlichkeitsinformation des Radschnellwegs RS6 im Juni 2024 in Herdern präsentiert. In diesen Gesprächen gab es große Zustimmung für die Umgestaltung wegen der zu erwartenden Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Das Konzept wurde aber auch begrüßt, da die Veränderungen bei der Verkehrsführung den Durchgangsverkehr auf den Wohnstraßen durch Herdern reduzieren werden. Dies ist ein seit langem geäußelter Wunsch des Bürgervereins Herdern und vieler Anwohnenden aus den Stadtteilen Herdern und Neuburg.

Das Konzept wird im Folgenden erläutert. Die Umsetzung erfolgt ab Herbst 2026.

2. Plankonzept

Die heutige Vielzahl an Abbiegebeziehungen führt in Kombination mit dem dichten Verkehr häufig zu einer Überforderung einzelner Verkehrsteilnehmender. Das Grundprinzip der Umgestaltung besteht daher in einer Vereinfachung des Knotenpunkts und Signalisierung der wichtigsten Verkehrsströme (siehe Anlage 2):

- **Vereinfachung des Knotenpunkts:**
Das Plankonzept wandelt Händel- und Okenstraße zu Einbahnstraßen um. Das im Bestand häufig gefährliche (und im dichten Verkehr nahezu unmögliche) Linkseinbiegen aus der Okenstraße kommend in die Habsburgerstraße entfällt. Diese beiden Maßnahmen vereinfachen den Knotenpunkt deutlich.
- **Neue Querung für Fuß- und Radverkehr:**
Zwischen den beiden Einbahnstraßen entsteht eine Fläche, auf der eine signalgesicherte Querung für Fuß- und Radverkehr eingerichtet werden kann. Diese neue Querungsmöglichkeit ist für den Fußverkehr in beide Richtungen begehbar und für den Radverkehr von der Händel- und Okenstraße in Richtung Stefan-Meier-Straße befahrbar. Neu eingerichtete Fußgängerüberwege verbinden diese neue Fläche mit den Gehwegen entlang der Habsburgerstraße.
- **Signalisierung Einmündung Stefan-Meier-Straße:**
Ein verkehrssicheres Einbiegen aus der Stefan-Meier-Straße in die Habsburgerstraße ist angesichts des starken Verkehrsstroms mit der heutigen Vorfahrtsregelung deutlich erschwert. Diese Verkehrsbeziehung wird nun mit einer neuen Signalanlage ausgerüstet und die Einfahrt für Kfz- und Radverkehr erfolgt gesichert gegenüber dem Verkehrsstrom aus der Habsburgerstraße. Zudem wird der querende Fußverkehr über die Stefan-Meier-Straße gesichert.

Zusammengenommen führen diese Maßnahmen

- für den **Fußverkehr** zu sicheren Querungsmöglichkeiten in alle Richtungen,
- für den **Radverkehr** zu einer sicheren Querung über die Habsburgerstraße von der Händel-/Okenstraße aus,
- für den **Kfz-Verkehr** zu einem sicheren Einbiegen aus der Stefan-Meier-Straße
- und auch die **Stadtbahn** profitiert von eindeutigen geregelten Führungen und erleichtert die ÖV-Abwicklung in diesem Bereich.

Die nun umzusetzenden Maßnahmen werden nicht alle Probleme und Mängel an diesem komplexen Knoten lösen können. Weiterhin bestehen bleibt z. B. die generelle Flächenknappheit. So sind die Aufstellflächen für den Fußverkehr auf der Westseite der neuen Signalquerung recht schmal. Ebenfalls wird durch diese Maßnahme auch die Radverkehrsführung in der Stefan-Meier-Straße nicht überarbeitet, daher entspricht mittelfristig dieser Zu- und Ablauf von der Kreuzung angesichts der starken Kfz-Verkehre nicht dem hohen Freiburger Standard für den Radverkehr. Als ein Grundproblem verbleibt auch der Engpass unter der Bahnbrücke mit den zwei sehr schmalen Fahrstreifen stadtauswärts, einer unbefriedigenden Radverkehrsführung und sehr schmalen Gehwegen.

Diese Mängel sind im Rahmen der jetzigen Maßnahmen nicht zu verbessern. Die nächste Baustufe mit weiteren Verbesserungen wird das Projekt „Ortsumfahrung Zähringen/Ausbau B3“ sein, in dessen Zuge mittels weiterer Veränderungen bei der Verkehrsführung sichere Radverkehrsanlagen an allen Strecken und eine Verbesserung des Knotenpunkts auch westlich der Bahnbrücke möglich werden. Ebenfalls stehen Veränderungen in der Stefan-Meier-Straße an, um diese Achse für den Radverkehr zu verbessern.

3. Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr

3.1 Auswirkungen auf die Kapazität

Das Einfügen einer signalgesicherten Querung über die Habsburgerstraße führt notwendigerweise zu einer regelmäßigen Unterbrechung des Längsverkehrs entlang der Habsburgerstraße, gewisse Kapazitätsverluste für den Längsverkehr sind daher unvermeidlich.

Das GuT hat mit Unterstützung externer Planungsbüros diese Auswirkungen untersucht und ein für alle Verkehrsarten optimiertes Signalprogramm erstellt, welches trotz Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr noch eine ausreichende Kapazität im Kfz-Verkehr sicherstellen kann. Die Untersuchungen des Planungsbüros zeigen, dass über den Tag die Verkehrsnachfrage weitgehend abgewickelt wird, in Spitzenverkehrszeiten aber trotzdem Rückstaus zu erwarten sind. Gemäß der durchgeführten Simulation bauen sich diese in vertretbaren Zeiträumen wieder ab. Allerdings sind auch heute in den Spitzenzeiten aufgrund des Engpasses unter der Bahnbrücke und der komplexen Verkehrsabwicklung in der heutigen Knotenpunktgeometrie immer wieder Rückstaus zu beobachten.

In der Gesamtabwägung schätzt das GuT die Auswirkungen auf den Kfz-Verkehrsfluss im Hinblick auf den Sicherheitsgewinn als vertretbar ein. Das GuT wird das Signalprogramm basierend auf den Erfahrungen im Praxisbetrieb soweit möglich nachjustieren und optimieren.

3.2 Auswirkungen auf die Verkehrsführung in Herdern

Wie oben beschrieben beinhaltet die Maßnahme die Einführung von zwei Einbahnstraßen. Dies führt zu den folgenden Veränderungen im Kfz-Verkehrsnetz:

- **Händelstraße:** Die Händelstraße wird ab der Gluckstraße eine Einbahnstraße in südliche Richtung, also Richtung Knotenpunkt. Die Ausfahrt am Knoten links, also Richtung Süden/stadteinwärts, entfällt. Dies bedeutet jedoch fast keine Einschränkung, da dieses Linkseinbiegen auch heute angesichts des starken Verkehrs in der Habsburgerstraße zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung ist. Die Ausfahrt Richtung Norden aus der Händelstraße bleibt auch zukünftig möglich. Die Einfahrt in die Händelstraße ist zukünftig nicht mehr direkt von der Habsburgerstraße aus möglich, sondern nur über andere Straßen, wie z.B. über Okenstraße und Haydnstraße.
- **Okenstraße:** Die Einfahrt in die Okenstraße von der Habsburgerstraße bleibt erhalten, die Ausfahrt in Richtung Habsburgerstraße entfällt. Eine Ausfahrt aus dem Quartier auf die Habsburgerstraße wird somit vorrangig über die Schänzlestraße erfolgen. Der Wegfall dieser Ausfahrtsmöglichkeit führt dazu, dass das oftmals kritisierte Durchfahren von Kfz durch Neuburg und Herdern auf Wohnstraßen unattraktiver wird, und somit Durchgangsverkehre reduziert werden können. Allerdings bewirken diese beiden Einbahnstraßen auch Umwegverkehre.

Eine Übersichtsdarstellung ist der Anlage 3 zu entnehmen.

3.3 Zusammenhang mit dem Durchlass „Hinterkirchstraße“

Nicht Teil dieser Maßnahme, aber im fachlichen Zusammenhang, stehen die Überlegungen zum Durchlass unter der Bahnstrecke an der Hinterkirchstraße. Dort ist die Situation heute für den Fußverkehr (keine Gehwege) und den Radverkehr unbefriedigend, auch angesichts der Bedeutung als Schulweg zur Tullaschule. Für den Kfz-Verkehr ist dieser Durchlass heute Teil einer Ausweichstrecke nach Norden zur Zähringer Straße durch die Wohnstraßen Herderns und Neuburg. Daher ist diese Situation schon seit Jahren im Fokus.

Geplant ist, den Durchlass an der Hinterkirchstraße zusammen mit der Umsetzung des Radschnellwegs für den Kfz-Verkehr zu sperren. Die Maßnahme Radschnellweg gibt die Möglichkeit, die Straßenräume so zu verändern, dass die Kreuzungssituation Hinterkirchstraße/Burgdorfer Weg verbessert und im Durchlass unter der Eisenbahn eine Gehwegfläche angelegt wird. Der Kfz-Verkehr bekommt am Ende der Hinterkirchstraße eine Wendemöglichkeit. Die Sperrung für den Kfz-Verkehr führt ebenso zu einer Reduktion von Durchgangsverkehren auf den Wohnstraßen in Herdern. Sie bedeutet aber auch, dass für die Ein- und Ausfahrt nach Herdern der Kfz-Verkehr andere Straßen benutzen muss – so wie oben beschrieben, als Ausfahrt über die Händelstraße und Zufahrt über Oken- oder Schänzlestraße, auf manchen Relationen verbunden mit gewissen Umwegverkehren.

In besonderen Fällen (z. B. die absehbar baustellenbedingte Sperrung der Reutebachgasse aufgrund des Neubaus der Eisenbahn-Brücke durch die DB) kann der Durchlass Hinterkirchstraße in eine Richtung für Kfz-Verkehr geöffnet werden.

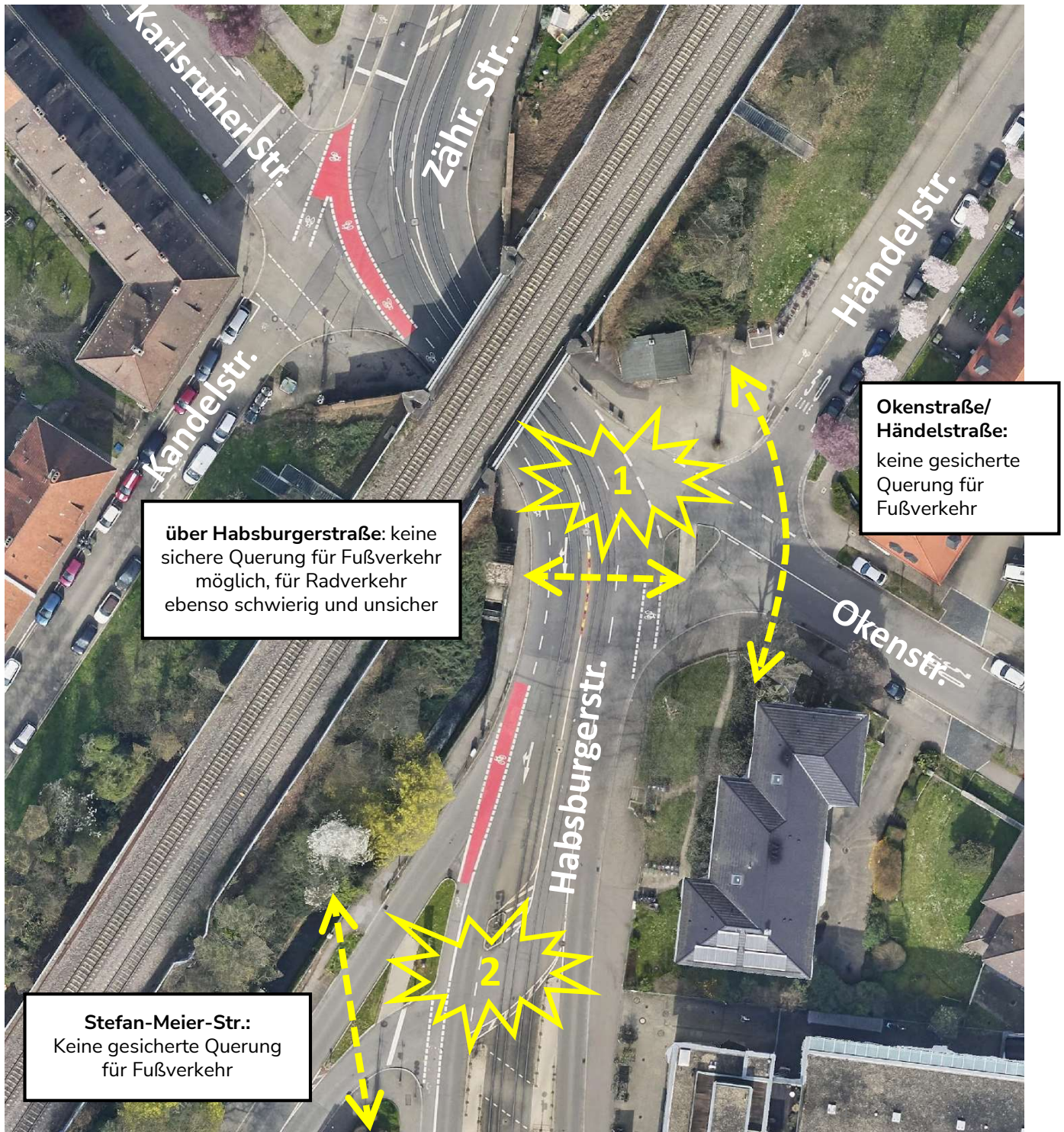
4. Umsetzung

Die Maßnahme kostet ca. 500.000,00 € und erhält Zuschüsse von 75 % der förderfähigen Kosten vom Land Baden-Württemberg nach Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Der Zuwendungsbescheid liegt vor.

Baubeginn ist im Oktober 2026 und erfolgt in verschiedenen Bauphasen mit einer Gesamtdauer von geschätzt 4 Monaten. In den Bauphasen kommt es jeweils zu unterschiedlichen Einschränkungen. Die Durchfahrt durch die Habsburgerstraße und der Stadtbahnverkehr sind durchgehend gewährleistet.

- Bürgermeisteramt -

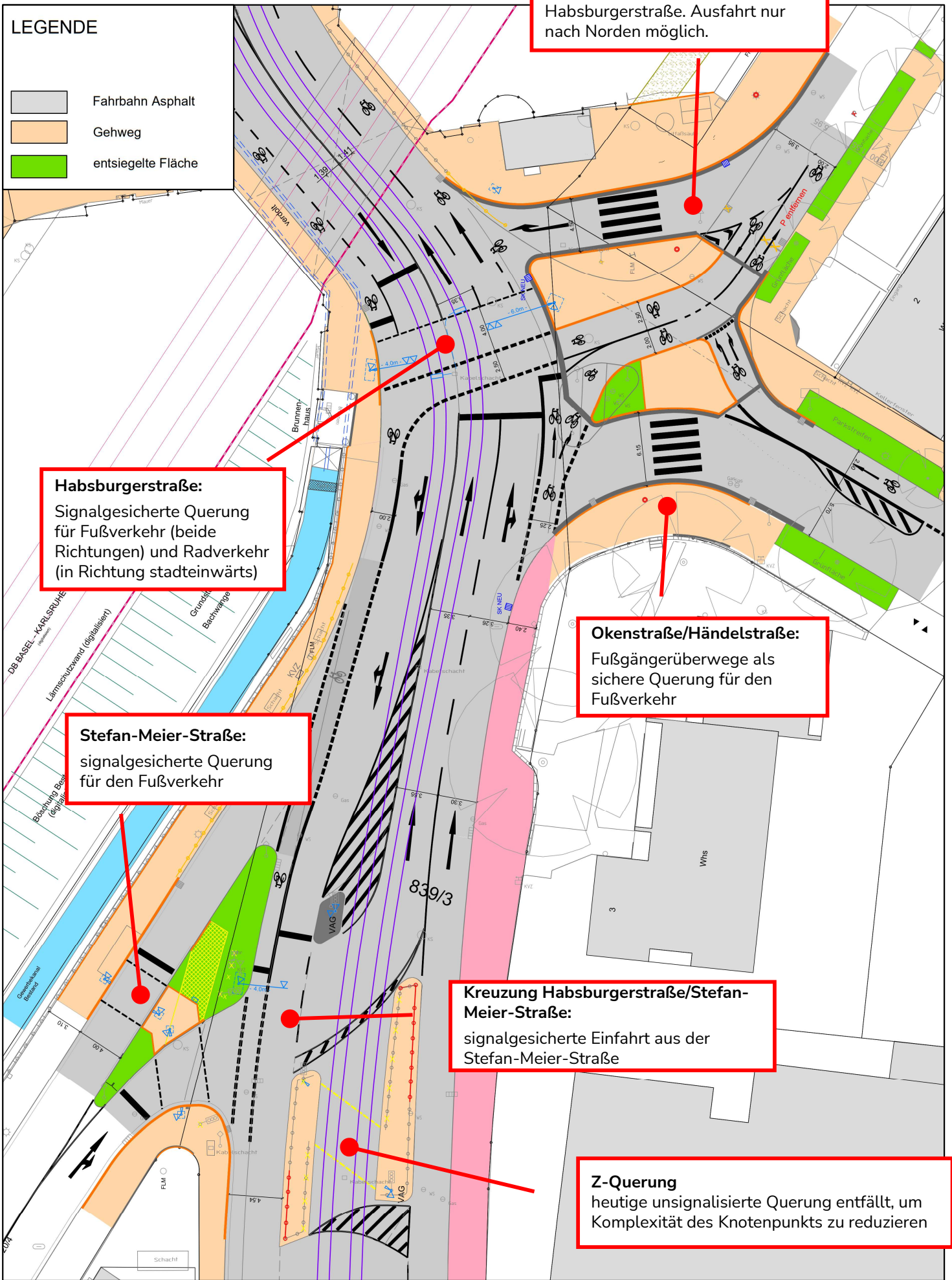
Analyse Bestand



Zwei hauptsächliche Unfallpunkte

1. Komplexe Situation aus engen Fahrstreifen am Beginn der Kurve und einbiegenden Fahrzeugen aus Händel- und Okenstraße
2. Einfahrt aus Stefan-Meier-Straße in die Kreuzung ist signaltechnisch gesichert nur zur Stadtbahn (sog. „Rot-Dunkel-Ampel“) – ansonsten Vorfahrt gewähren. In Hauptverkehrszeiten ist die Einfahrt außerordentlich schwierig.

Erläuterung Plankonzept



LEGENDE

- Fahrbahn Asphalt
- Gehweg
- entsiegelte Fläche

Händelstraße:
Einbahnstraße in Richtung Habsburgerstraße. Ausfahrt nur nach Norden möglich.

Habsburgerstraße:
Signalgesicherte Querung für Fußverkehr (beide Richtungen) und Radverkehr (in Richtung stadteinwärts)

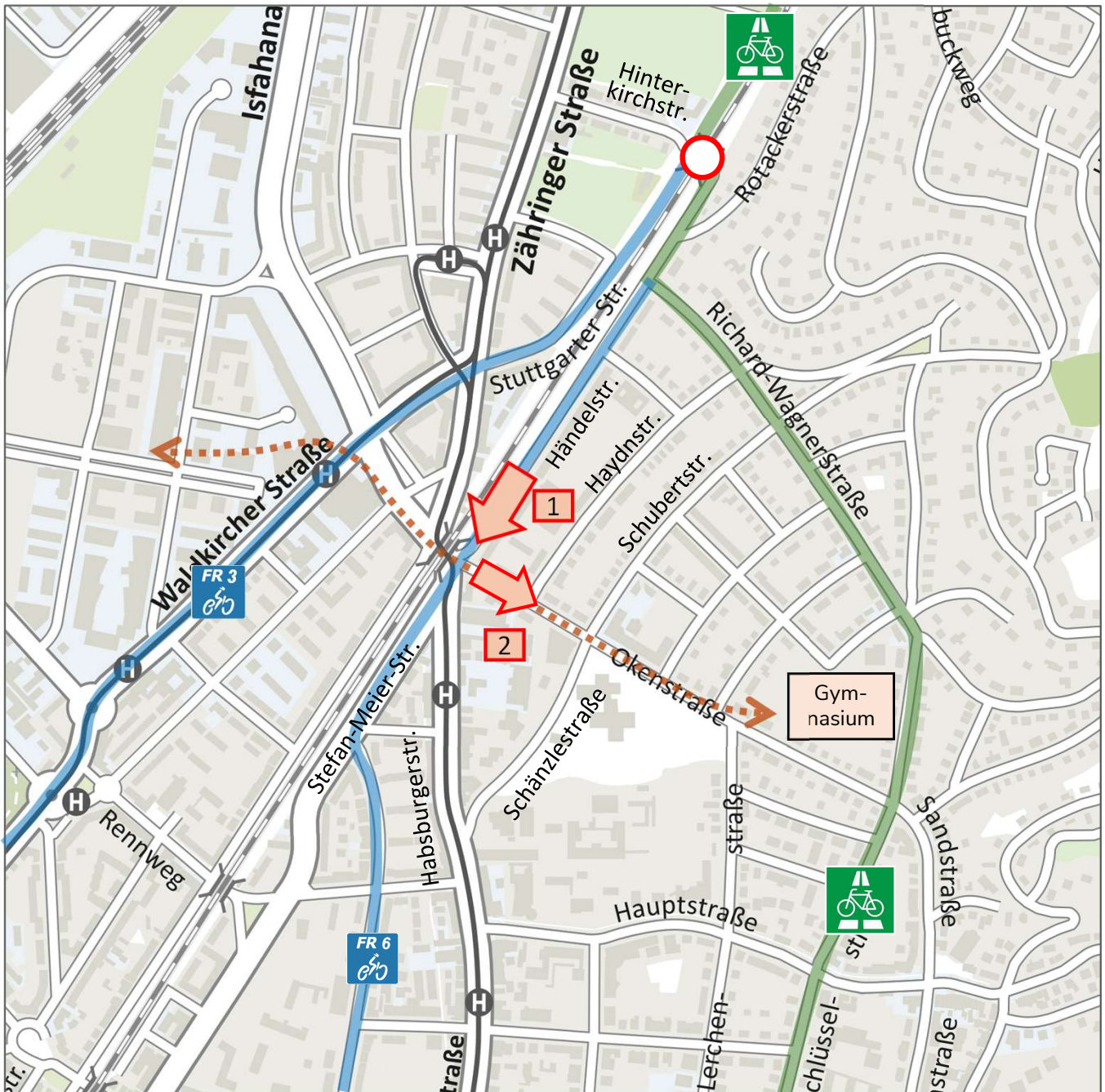
Stefan-Meier-Straße:
signalgesicherte Querung für den Fußverkehr

Okenstraße/Händelstraße:
Fußgängerüberwege als sichere Querung für den Fußverkehr




Kreuzung Habsburgerstraße/Stefan-Meier-Straße:
signalgesicherte Einfahrt aus der Stefan-Meier-Straße

Z-Querung
heutige unsignalisierte Querung entfällt, um Komplexität des Knotenpunkts zu reduzieren

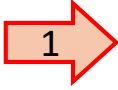
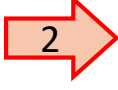

Änderungen Verkehrsführung Herdern



Legende

-  Radschnellweg (in Bau)
-  Radvorrangrouten (in Planung)
-  Fußverkehr: neue sichere Schulwegroute

neue Verkehrsführung Kfz-Verkehr

-  Einbahnstraße Händelstraße
-  Einbahnstraße Okenstraße
-  Sperrung Hinterkirchstraße (mit Umsetzung Radschnellweg)